

KINDER/2/12

AFGHANISTAN
ALBANIEN
ANGOLA
BOSNIEN
DR KONGO

ERITREA
GUINEA
IRAK
JEMEN
KOSOVO

PALÄSTINA
SRI LANKA
TSCHETSCHENIEN
UGANDA

MEDIZINISCHE HILFE
FÜR KINDER IN
KRISENGEBIETEN



WIR GEBEN UNSER WISSEN WEITER ...

AN ÄRZTE UND PFLEGER IN KRISENGEBIETEN.

Was wurde eigentlich aus Sandra?

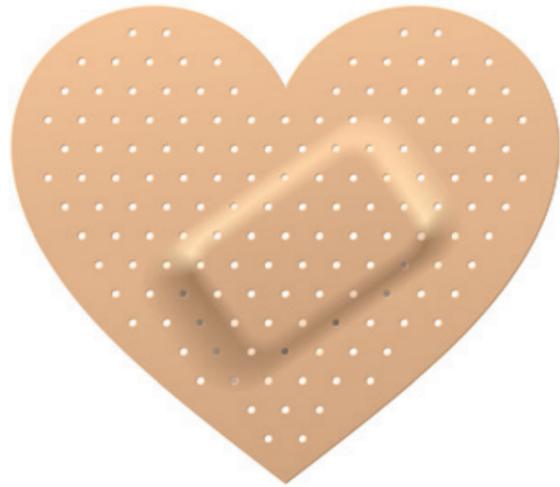
Weihnachtsbaum-Schmücken für den guten Zweck

Kinder haben Rechte!



**HAMMER
FORUM**

Medizinische Hilfe für Kinder
in Krisengebieten



Albert Schweitzer: Das Wenige, das du tun kannst, ist viel.

Wir freuen uns sehr, das unglaubliche Engagement der Mitarbeiter des Hammer Forums ein wenig unterstützen zu können.



Badkloppner
 Reparatur- und
 Wartungsdienst

SCHNITTKER

- Sanitär
- Heizung
- Klima
- Lüftung

Badgestaltung aus einer Hand

- ◆ Qualifizierter Buderus-Partner 2008 - 2010
- ◆ Buderus Wärmepumpen-Profi
- ◆ Pellets-Heizungsanlagen
- ◆ Solaranlagen
- ◆ Fachbetrieb für Gasinnenrohrsanierung
- ◆ Kundendienst und Wartung

Wir sind Ihr zuverlässiger Partner für den privaten Bereich.

Schnittker GmbH · Caldenhofer Weg 120 · 59063 Hamm
 Tel. 02381 / 22744 und 02381 / 927353 · Telefax: 02381 / 926937
 E-Mail: info@schnittker-haustechnik.de · www.schnittker-haustechnik.de

Betken & Pothhoff

... gut für Ihr Auto

Meisterbetrieb
 der
 Kfz-Innung

Unsere Werkstatteleistungen für alle Fabrikate von A-Z

■ Abschleppdienst	■ Radio, Telefon und Navigation	■ Stoßdämpferprüfung
■ Ersatzwagen	■ Reifen- und Scheibenservice	■ TÜV/DEKRA/AU
■ Express-Service	■ Hal- und Bringservice	■ Unfallinstandsetzung
■ Fahrwerksänderungen	■ Inspektionen	■ Wagenpflege
■ Klimaanlagen und Standheizungen		

Gewerbepark 36 · 59069 Hamm-Rhynern
 Telefon 02385 1755 · betkenundpotthoff.de

Autohaus Rhynern
Skoda-Vertragshändler

Oberster Kamp 1 · 59069 Hamm-Rhynern
 Telefon 02385 439 · autohaus-rhynern.de

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

die Bilder sind überall: Kaum hat man den Fernseher angemacht oder die Zeitung aufgeschlagen, geht es um Syrien, um die Länder des Nahen Ostens und Nordafrikas. Von Angriffen ist die Rede, von Gewalt und Menschenrechtsverletzungen. Mich überkommt ein Gefühl von Hilflosigkeit beim Anblick dieser Bilder! Vielleicht geht es Ihnen ähnlich wie mir.

Ein Ende der seit Monaten anhaltenden Kämpfe in Syrien ist nicht in Sicht. Inzwischen sind 1,5 Millionen Menschen auf der Flucht vor den Konflikten. Bei den Angriffen und Kämpfen in Wohngebieten werden Kinder verletzt, ebenso bei der Flucht durchs Land. Wir bemühen uns zu helfen – so gut es geht, wie Sie auf der Seite 9 nachlesen können.

Hoffnung machen mir Kinder, denen wir bereits helfen konnten. In diesen Tagen haben wir uns von Hamzah, Karema, Najim, Aya und Abeer verabschiedet. Nach mehreren Monaten im Krankenhaus und einer Genesungszeit in Gastfamilien sind sie nun zurück zu ihren Eltern in den Jemen geflogen. Bei ihrer Ankunft in Deutschland konnten sie gar nicht oder nur unter starken Schmerzen laufen bzw. ihren Arm bewegen. Heute sind alle gesund!

Diese fünf Kinder sind meine Hoffnungsträger für eine friedlichere Welt. Denn sie haben, auch mit Ihrer Unterstützung, Hilfe erfahren, und ich bin mir sicher, dass sie diesen Hilfsgedanken weitergeben werden.

Ihr Wolfgang Paus



04



11



12

AKTUELL

04 PROJEKTE
Uganda, Jemen, Sierra Leone

05 FÖRDERVEREIN: MITARBEITEN

BUCH-ECKE ERÖFFNET

HOFFNUNG SCHENKEN
MIT DEM HAMM LICHT

TITELTHEMA

06 WO ÄRZTEMANGEL
LEBEN KOSTET
„Wir bilden Ärzte und Pfleger aus.“

09 HILFE FÜR SYRIEN

UNSERE KINDER

10 WAS WURDE EIGENTLICH
AUS SANDRA?

11 KAREMA KANN
WIEDER ZIEGEN HÜTEN

EIN MÄDCHEN STEMMT SICH
GEGEN DIE BESCHNEIDUNGS-
PRAKTIKEN

TAYBA WILL ÄRZTIN WERDEN

HELPER GESCHICHTEN

12 EIN LANGER WEG ZU EINEM
GESUNDEN LEBEN
Erlebnisbericht von
Doris Broadbent

13 AKTION WEIHNACHTSBAUM-
SCHMÜCKEN FÜR DEN GUTEN
ZWECK

GELUNGENE SPENDEN-
AKTIONEN FÜR DAS
HAMMER FORUM

14 WELTKINDERTAG
Kinder haben Rechte!

EINE TASSE MILCH

AKTUELL PROJEKTE



UGANDA

Am 25. August 2012 war es endlich so weit: Das Gesundheitszentrum „Labongogali“ wurde feierlich eingeweiht und an das Gesundheitsministerium des Amuru Distrikts im Norden Ugandas übergeben.

Anfang 2010 hatte das HAMMER FORUM mit den Renovierungs- und Baumaßnahmen begonnen, mit der finanziellen Unterstützung der Johannes-Beese-Stiftung, der Else-Kröner-Fresenius-Stiftung und der Deutschen Botschaft in Uganda.

Das neue Gebäude umfasst eine Geburtsstation, ein Bettzimmer für sechs Patienten, Lager- und Trainingsräume sowie ein kleines Labor. In dem Gesundheitszentrum werden hauptsächlich Kinder mit endemischen Erkrankungen wie Malaria sowie Wurm- und Atemwegsinfektionen behandelt. Die neue Geburtsstation ist ein Angebot an werdende Mütter, denn die Mütter- und Säuglingssterblichkeitsrate ist in Uganda aufgrund der vielen Hausgeburten dramatisch hoch.

Die HAMMER FORUM-Mitarbeiterin Manuela Peters koordiniert gemeinsam mit der Uganderin Florence und ihrem Team die Projektarbeit vor Ort.

JEMEN

Nach fast zweijähriger „Zwangspause“ ist am 18. September wieder ein Ärzteteam des HAMMER FORUM in den Jemen aufgebrochen. Aufgrund der Unruhen im Land hatten die letzten vier Hilfseinsätze abgesagt werden müssen. Teamleiter Dr. Theo Emmanouilidis ist erleichtert, dass die Einreise mit seinem elfköpfigen medizinischen Team nun gelungen ist.

Eine Herausforderung war es bei diesem Einsatz, auch Kinder aus entlegeneren Regionen zu behandeln, denn der öffentliche Verkehr im Jemen steht seit Monaten nahezu still. Viele Familien können eine Reise nach Taiz nur zu Fuß oder auf dem Rücken eines Esels durchführen.

Während ihres rund zweiwöchigen Einsatzes haben die Ärzte des HAMMER FORUM jeden Tag durchgearbeitet, um so vielen Kindern wie möglich zu helfen. Ende Oktober sind auch wieder erkrankte Kinder in Deutschland eingereist, die aufgrund der hygienischen Bedingungen und mangelnder medizinischer Instrumente im Jemen nicht geheilt werden können.

SIERRA LEONE

Im Juni bereisten Professor Dr. Helmut Kaulhausen und Dr. Gabriel Tewes für das HAMMER FORUM Sierra Leone. Die Erkenntnis der beiden Ärzte ist erschreckend. Das Land an der westafrikanischen Küste hat medizinische Hilfe bitter nötig: die Krankenhäuser sind mangelhaft ausgestattet und viel zu wenige Ärzte sind vorhanden.

Am schlimmsten ist die Situation für Kinder, weil es keine Fachärzte für sie gibt. Die häufigste Todesursache in Sierra Leone ist immer noch Malaria – und das, obwohl die Krankheit relativ einfach zu behandeln wäre.

Kaulhausen und Tewes gelang es während ihrer Reise verschiedene Kontakte zu knüpfen und lokale Krankenhäuser und das Gesundheitsministerium als lokale Partner für ein Hilfsprojekt zu gewinnen. Dieses soll Mitte 2013 starten. Schwerpunkt dabei soll die Hilfe zur Selbsthilfe darstellen. Zweimal im Jahr werden Ärzteteams des HAMMER FORUM Sierra Leone bereisen, um vor Ort zu helfen. Sie werden Kinder behandeln und – wenn nötig – operieren. Dabei werden einheimische Ärzte den deutschen Medizinern assistieren, um von ihnen zu lernen und ihr neu erlangtes Wissen wiederum weitergeben zu können.

AKTUELL FÖRDERVEREIN: MITARBEITEN

Wieder einmal halten Sie ein KINDER-Heft in Ihren Händen. Eine Gelegenheit für uns, Ihnen herzlich DANKE zu sagen für Ihre Hilfe in unserem Bestreben, mit helfenden

Händen das HAMMER FORUM zu unterstützen. Sie tun dies oft nicht nur mit barer Münze, viele von Ihnen helfen uns ganz praktisch, engagieren sich im Buchladen des Vereins in Lippstadt, werben für unsere Aktionen und sind zur Stelle, wenn angepackt werden muss.

Gehören Sie auch zu diesen Menschen, die nicht nur ein großes Herz für Kinder haben, sondern auch einen kreativen Kopf? Die Spaß an gemeinsamen Aktionen und zupackende Hände haben? Wir suchen noch weitere engagierte Menschen, die die Arbeit des Vereins in die Öffentlichkeit tragen.

Sie sind herzlich eingeladen, unsere kreative Gruppe zu unterstützen, die sich jeden zweiten Mittwoch im Monat um 17.30 Uhr in der Zentrale des HAMMER FORUM trifft. Kommen Sie einfach dazu und bereichern Sie unser Engagement durch Ihre Ideen! **Das nächste Treffen findet am 14. November 2012 statt.**

Es grüßt Sie herzlich
Susanne Göschel, Vorsitzende der

**FREUNDE
FÖRDERER**
Verein der Freunde und Förderer
des Hammer Forum e. V.

AKTUELL BUCH-ECKE ERÖFFNET

Caldenhofer Weg 118 in Hamm einen Second-Hand-Buchladen einrichten, der täglich während unserer Bürozeiten geöffnet sein wird.

Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag
09.00 – 13.00 Uhr und
14.00 – 16.00 Uhr
Freitag
09.00 – 13.00 Uhr

Stöbern, Lesen, Bücher kaufen – das können Sie zukünftig auch beim HAMMER FORUM. Dank Ihrer Bücherspenden konnten wir in unseren Räumen am

Weitere Buchspenden nehmen wir gerne entgegen. Sämtliche Spenden und Einnahmen kommen den Kindern in den HAMMER FORUM-Projekten zugute.



AKTUELL HOFFNUNG SCHENKEN MIT DEM HAMM LICHT

Städte wie London, Hamburg und New York haben bereits eines – seit Oktober 2012 verfügt auch Hamm über ein eigenes Stadtlicht!

Das HAMM Licht ist ein Dekorationsartikel. Durch den Schattenschwurf einer Kerze wird die Silhouette von Hamms Sehenswürdigkeiten zum Leuchten gebracht. Das HAMMER FORUM fühlt sich mit seiner Gründungsstadt Hamm eng verbunden und möchte mit dem HAMM Licht nicht nur ein Stück Heimat, sondern auch Hoffnung in die Wohnungen und Häuser der Hammer Bürger tragen. Denn der Erlös aus den verkauften HAMM Lichtern kommt unserem Vereinszweck zugute: der medizinischen Hilfe für Kinder in Krisengebieten.

HAMM Lichter erhalten Sie für 17,90 EUR in unserer Zentrale am Caldenhofer Weg 118 und in ausgewählten Geschäften in der Hammer Innenstadt und den Stadtteilen (siehe Homepage). Bestellungen sind auch über www.hammer-forum.de möglich.



WO ÄRZTEMANGEL LEBEN KOSTET

Das HAMMER FORUM bildet in Eritrea, dem Jemen und der Demokratischen Republik Kongo Ärzte

und Pflegepersonal aus, damit verletzten und erkrankten Kindern viel Leid erspart bleibt.



Abschlussfeier in Eritrea mit Prof. Helmut Kaulhausen



Dr. Emmanouilidis hat zu den Kollegen im Kongo ein enges Vertrauensverhältnis aufgebaut



Jemenitische Hebammen lernen, wie Neugeborene versorgt werden

Ein Patient wird eingeliefert. Er ist vier Jahre alt und hat schwerste Verbrennungen im Gesicht, an den Händen und am Oberkörper. Der kleine Junge schreit vor Schmerzen, seine Eltern gucken den Mann im weißen Kittel mit aufgerissenen, erwartungsvollen Augen an und reden auf ihn ein. „Tun Sie etwas! Helfen Sie unserem Sohn!“ Was die Eltern noch nicht wissen: Der Mann, der vor ihnen steht, ist kein Arzt. Er ist Krankenpfleger, eine Medizinvorlesung hat er nie besucht. Im Vergleich zu seinen Kollegen ist

er jedoch derjenige mit der meisten Erfahrung, dem größten Mut und dem besten medizinischen Wissen. Der Mann beruhigt den kleinen Jungen, legt ihn auf eine Trage und rollt ihn in das Behandlungszimmer. Die Wunden werden mit Salben versorgt, Verbände werden angelegt, und der Junge bekommt Medikamente gegen die Schmerzen – aus medizinischer Fachsicht insgesamt nur eine notdürftige Behandlung, denn die großen Hautdefekte müssten per Transplantation versorgt werden. Aber eine

solche Operation traut sich der Krankenpfleger nicht zu. Niemand kann dem Jungen wirklich helfen. Dieses Szenario ist mehr als eine fiktive Geschichte! Dem HAMMER FORUM werden viele Kinder mit furchtbaren Entstellungen infolge von Brandverletzungen vorgestellt. Finger, die ineinander verwachsen sind. Arme, die mit dem Oberkörper verschmelzen. Oder ein Kinn, das mit der Brust verbunden ist. Diese Kinder haben ihre Heimat in Ländern, die keine Ärzte ausbilden oder sie nicht

bezahlen. In den Krankenhäusern mangelt es an allem: an medizinischem Wissen, an Fachpersonal, an Instrumenten und Medikamenten.

Auch in den Projektländern des HAMMER FORUM herrscht ein großer Mangel an Ärzten, Anästhesisten, OP- und Pflegepersonal. Entsprechend selten sind kompetente Mediziner, die Erfahrung in der Behandlung von Kindern vorweisen können. Als Folge müssen viele Kinder unter vermeidbaren Schmerzen oder lebenslangen Behinderungen leiden. Eine wichtige Aufgabe des HAMMER FORUM ist deshalb die Aus- und Weiterbildung der einheimischen Ärzte, Pfleger und Hebammen.

Unter diesem Vorzeichen stand auch der letzte Eritrea-Einsatz. Das siebenköpfige Team um Professor Dr. Helmut Kaulhausen hat dem Land in Ostafrika zu einer Premiere verholfen: Zum ersten Mal haben fünf junge Ärzte ihre Abschlussprüfung zum Facharzt für Frauen- und Geburtshilfe in Eritrea abgelegt. Innerhalb von drei Tagen mussten die Examenkandidaten ihre schriftlichen und mündlichen Prüfungen ablegen. Aus dem HAMMER FORUM-Team war Prof. Dr. Bernhardt Liedtke als einer von drei internationalen Prüfern anwesend. Die Prüfungsaufgaben nach internationalem Standard waren für die angehenden Ärzte nicht einfach zu bewältigen, denn ihnen fehlt es aufgrund der mangelnden technischen Ausstattung an praktischen Erfahrungen, insbesondere mit komplizierten Fällen.

Das HAMMER FORUM hatte sich in den vergangenen vier Jahren an der Ausbildung der Fachärzte beteiligt. Während der Hilfseinsätze wurden mit Leheroperationen, Vorträgen und Vorlesungen wichtige Lücken im Lehrplan der Studenten geschlossen. Am Ende haben alle fünf Kandidaten ihre Prüfung bestanden und Eritrea verfügt nun über 12 statt 7 einheimische Fachärzte für Frauen- und Geburtshilfe. Sicherlich, fünf weitere Fachärzte für ein Land mit mehr als 5 Millionen Einwohnern sind nicht viele – aber die fünf Hoffnungsträger können ihr Wissen wiederum weitergeben, und so trägt das HAMMER FORUM langfristig zur Selbsthilfe bei.

„Meine Kollegen in Eritrea haben häufig nur einen Crash-Kurs in Anästhesie absolviert. Sie sind dankbar für jedes Fachgespräch.“

Dr. Hana Vondra, Fachärztin für Anästhesie, hat während ihres letzten Eritrea-Hilfseinsatzes 18 Leheroperationen durchgeführt.



„Der Wissensdurst bei den Assistenzärzten ist riesengroß!“

Dr. Dorothea Greiner aus Essen hält Vorträge zur Gynäkologie, führt Leheroperationen durch und gibt Basis-Ultraschall-Kurse.



„Ich habe großen Respekt vor den afrikanischen Frauen.“

Hebamme Helen Rehr kümmert sich um die Fortbildung der einheimischen Hebammen. Zweimal täglich hält sie Vorträge, die von den insgesamt 40 Hebammen des Orotta-Krankenhauses sehr gut angenommen wurden. Stündlich wird hier ein Kind geboren.



Auch im Jemen spielt die Weitergabe von medizinischem Fachwissen eine wichtige Rolle. Für die jemenitischen Ärzte und das Operationspersonal ist es ein Privileg, den Experten aus Deutschland während der Operation assistieren zu dürfen. Komplizierte Eingriffe werden nur durchgeführt, wenn die Ärzte des HAMMER FORUM vor Ort sind. Das ist auch der Grund für die sehr langen Warteschlangen vor dem Al-Thawra-Krankenhaus in Taiz, denn die Ankunft der deutschen Ärzte spricht sich durch die Ankündigung in den Medien innerhalb kürzester Zeit im gesamten Land herum. Eltern nehmen sehr weite, ungesunde Wege auf sich, um ihre Kinder mit zum Teil schwersten Erkrankungen, Missbildungen und Verletzungen von den deutschen Ärzten versorgt zu wissen.

Aber auch die Vermittlung von basismedizinischem Wissen zu Hygiene, Pflege und Physiotherapie darf nicht unterschätzt werden. Die kontinuierlichen Hilfseinsätze, das konsequente Pochen auf das Einhalten der Vorschriften und ein vorbildliches Verhalten der deutschen Ärzte hat Wirkung gezeigt: Die Versorgung der kleinen Patienten läuft reibungsloser, und die Anzahl der Versteifungen und Infektionen ist gesunken.

Bei der Gründung des HAMMER FORUM 1991 hat sich niemand träumen lassen, in fremden Ländern Fachärzte auszubilden. Erst der lange Kontakt zu einheimischen Ärzten und Pflegern und der Aufbau eines intensiven Vertrauensverhältnisses haben dazu geführt, dass das HAMMER FORUM nun auch in die Ausbildung einheimischer Ärzte investiert. Und damit kommen wir unserem Ziel einem Stückchen näher: Kindern in Krisengebieten eine adäquate medizinische Versorgung zu ermöglichen.

Wir danken dem medizinischen Personal, das sich für das HAMMER FORUM ehrenamtlich und mit persönlichem Einsatz an dieser wichtigen Arbeit beteiligt.

Metalldächer
aller Art

Flachdächer
Neueindeckungen
und Altbauten

Steildächer
Neueindeckungen
und Sanierung

... und andere
Dienstleistungen
rund um Ihr Dach!



Sparen Sie gleich
doppelt Energie...

...mit der Kombination aus
effizienter Dachdämmung
und dem Einbau einer
Photovoltaik-Anlage.

www.frittgen.de



Joachim Frittgen Dachdeckermeister

59063 Hamm • Östingstraße 43
Tel. 02381.58230 • Fax 02381.52807
eMail: info@frittgen.de



Jetzt sparen – später freuen. Damit
fährt man gut.



Ob man auf kleine oder große Wünsche abfährt: Wer regelmäßig mit Taschengeld rechnen kann, kommt früher in die Gänge, wenn er einen Teil davon aufs eigene Sparkonto legt. Darauf addieren sich auch kleine Beträge mit der Zeit zu einer beachtlichen Summe – und so kommt man schneller ans Ziel seiner Wünsche! **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

HILFE FÜR SYRIEN

Seit März 2011 erreichen uns erschreckende Nachrichten aus Syrien, vor allem die Bilder von verletzten und gefolterten Kindern machen betroffen.

Das HAMMER FORUM bemüht sich, in Syrien zu helfen. Doch bevor ein Hilfseinsatz überhaupt möglich ist, müssen viele Fragen beantwortet und logistische Herausforderungen bewältigt werden. Ein Gespräch mit Sabine Huwe, der Koordinatorin der Kinderhilfe beim HAMMER FORUM.

Frau Huwe, warum ist es in dieser Krise besonders schwer, einen Hilfseinsatz zu organisieren?

Bei Krisen mit einem Ausmaß wie in Syrien sind besonders die großen internationalen UN-Hilfsorganisationen gefragt, die mobile Krankenhäuser aufbauen können. Das HAMMER FORUM kann hier nur einen Nischenplatz einnehmen: Wir leisten eine spezielle Form der Einzelfallhilfe für verletzte Kinder.

Hilft das HAMMER FORUM jedem syrischen Kind?

Wir erhalten viele Anfragen für einzelne, verletzte syrische Kinder. Jede Anfrage wird von mir sorgsam geprüft. Allerdings war bisher noch kein Kind dabei, das für den Transfer nach Deutschland infrage kam. Man muss sich darüber im Klaren sein, dass es für ein ohnehin schon verletztes Kind traumatisch sein kann, wenn es von seinen Eltern getrennt wird. Deswegen werden wir nur Kinder nach Deutschland holen, die in Syrien sonst keine Chance hätten. Dazu wollen wir eine Erkundungsreise durchführen, um uns einen eigenen Eindruck von der Situation vor Ort zu verschaffen.

Warum ist die Evakuierung von Kindern aus Syrien so schwierig?

Es gibt keine funktionierenden Krankenhäuser oder andere zentrale Orte innerhalb Syriens, um ein Screening von Patienten im größeren Umfang durchführen zu können.

Davon abgesehen, dass sich unsere Helfer in Lebensgefahr begeben würden, stellen sich eine Vielzahl von organisatorischen Fragen: Wie bekommen wir Pässe und Visa für die Kinder? Wie soll der Transport der Kinder ins Ausland erfolgen? Wie sollen die Angehörigen der Kinder später wieder ausfindig gemacht werden? Hierzu müssen wir eine Kontaktperson installieren, die mit dem Hammer Forum und den Angehörigen in Verbindung bleibt.

Was konnte das HAMMER FORUM bereits für die Kinder in Syrien tun?

Ein erster Schritt, den wir bereits gehen konnten, ist der Einsatz von Hassan Joma Alkhudder. Er ist gebürtiger Syrier und liefert in diesen Tagen für das Hammer Forum medizinisches Material nach Syrien. Wir setzen große Hoffnungen auf diesen Kontakt. Wenn es gut läuft, können wir uns durch ihn einen Überblick über die Lage vor Ort verschaffen, sofern es möglich ist, Kinder behandeln und natürlich auch noch mehr Hilfsmaterial nach Syrien schicken.

Sie helfen Menschen gesund zu werden, wir kümmern uns um den Rest.

Steuer-, Buchhaltungs- und Vermögensfragen rund um Arzt- und Heilberufe sind unser Spezialgebiet. Wir entlasten Sie und schaffen Ihnen Raum für Ihre wesentlichen Aufgaben.



Uentropfer Dorfstraße 14
59071 Hamm
Telefon 02388 30060-0

Fax 02388 30060-30
info@stb-linkamp-fraune.de
www.stb-linkamp-fraune.de



Heinz-Ulrich Linkamp
Helmut Fraune
Steuerberater

Heinz-Ulrich Linkamp – Fachberater für den Heilberufbereich (IFU/ISM gGmbH)



Diese syrischen Kinder sind nach Sidon in den Libanon geflüchtet
Bild: ADH/Thomas Schwarz

UNSERE KINDER WAS WURDE EIGENTLICH AUS SANDRA?

Sandra wurde vom 14.8.2005 bis zum 30.6.2006 in Brilon, Ahaus und Gießen behandelt. In Ahaus stellte man zudem eine Herzklappenentzündung fest. Diese konnte mit Erfolg in der Universität Gießen operativ behandelt werden. Einen Monat später konnte Sandra gesund nach Hause zurückkehren.

Nach fünf Jahren bekam Sandra ein Osteomyelitis-Rezidiv. In den letzten vier Monaten vor meinem Aufenthalt im Kongo hatte das Bein angefangen, an drei Stellen zu fisteln. Bis zur Leiste wurde es sehr dick. Sandra bekam immer wieder Fieberschübe, starke Schmerzen, und sie konnte nicht mehr laufen. Wir erfuhren über Sandras Gasteltern, Familie Stuke in Bottrop, von dem schlechten Zustand des Mädchens. Ich vereinbarte mit ihr einen Untersuchungstermin in Kinshasa.



Sandras Bein im schlimmen Zustand

WAS VOR SIEBEN JAHREN BEGANN, HÄLT NOCH HEUTE

Bericht von
Dr. Theophylaktos Emmanouilidis

Als ich Sandra im August 2005 in einem Hospital in Kinshasa (Demokratische Republik Kongo) mit einer schweren Osteomyelitis (Knochenentzündung) des Unterschenkels sah, war sie bereits mehrere Monate im Hospital behandelt worden – ohne jeden Heilungserfolg. Ihre Mutter saß neben ihr und hielt ihre Hand. Sandra konnte das Bein nicht schmerzfrei belasten und blieb deshalb viel im Bett. Ich sah ein sehr trauriges und verängstigtes zwölfjähriges Mädchen auf einer überfüllten, dunklen und übel riechenden Station. Erwachsene und Kinder lagen durcheinander in ihren Betten.

Ich beschloss, Sandra zur medizinischen Versorgung nach Deutschland zu holen. Der Dolmetscher übersetzte meinen Vorschlag der Mutter. Sie wiederum ließ den Vater kommen. Beide waren einverstanden!

Als ich Sandra am 2. November 2011 wiedersah, war sie schwer krank: sie hatte septisches Fieber, klagte über höllische Schmerzen, war apathisch und begann zu halluzinieren. Zwei Monate lang hatte sie Antibiotikum bekommen – wieder ohne Behandlungserfolg. Das Bein war extrem geschwollen, aus drei Fisteln floss Eiter, und diese bildeten jeweils einen talergroßen Krater. Das Bein konnte sie weder bewegen noch belasten.

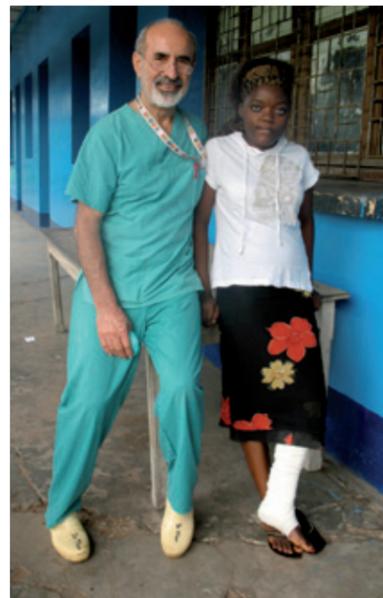
Ihre Eltern wollten nicht, dass Sandra in einem Hospital in Kinshasa behandelt wird. Das Vertrauen zu einheimischen Ärzten ist gering. So beschlossen wir, dass Sandra mit ihrer Mutter nach Kikwit ins Partnerkrankenhaus des HAMMER FORUM kommen sollte. Dort würde ich sie operieren und behandeln.

Ich gab ihnen Geld für die Bus-tickets. Sandra kam mit ihrer Mutter ins ca. 550 km entfernte Kikwit. Sofort wurden sie im Hospital aufgenommen. Die Hospitalkosten, sogenannte „Hotelkosten“ in Höhe von ca. 2,50 USD pro Tag, übernahmen wir. Die Operation führte ich durch – und das gesamte Material stellte das HAMMER FORUM kostenlos zur Verfügung. Für Sandras Behandlung hatte ich außerdem von den Gasteltern finanzielle Unterstützung bekommen.

Nach der Operation und unter massiver antibiotischer Behandlung schwellte das Bein bereits am zweiten Tag nach der Operation ab. Acht Tage später konnte Sandra schmerzfrei und lächelnd entlassen werden.

Für die Wundversorgung gab ich ihr zwei Kartons voll Verbandsmaterial mit, und sie fuhr mit ihrer Mutter mit dem Bus wieder zurück nach Kinshasa. Die Rückfahrt dauerte wegen einer Bus-Panne über 36 Stunden. Das passiert, wie wir von den Kongolesen erfuhren, gar nicht so selten.

Auch bei meiner nächsten Reise in den Kongo werde ich mit Sandra Kontakt aufnehmen, um mich nach ihr zu erkunden und sie zu untersuchen. Hoffentlich sind bis dahin alle Wunden verheilt.



Sandra mit ihrem Retter: Dr. Emmanouilidis

KAREMA KANN WIEDER ZIEGEN HÜTEN

Die vierjährige Karema wohnt in einem Bergdorf in der Nähe der Hauptstadt Sanaa. Bei einem Sturz hat sie sich den Arm gebrochen. Die Behandlung einer traditionellen Heilerin führte zu keinem Erfolg, im Gegenteil: Eine Entzündung hat das gesamte Schultergelenk zerstört. Daraufhin haben Karemas Eltern die Ärzte des HAMMER FORUM in Taiz aufgesucht, die wiederum eine Behandlung in Deutschland für notwendig hielten.



Bei ihrer Ankunft hatte Karema Angst und Schmerzen

Anfang Mai 2012 kam Karema nach Deutschland. Im Klinikum der Stadt Rheine wurde sie erfolgreich behandelt und von einer Gastfamilie aus Emsdetten liebevoll aufgenommen. Mitte September hieß es „Abschied nehmen“ – ein trauriger, aber zugleich schöner Schritt, denn Karema hätte ohne die Behandlung in Deutschland mit Sicherheit ihren Arm verloren, wenn nicht sogar ihr Leben. Wenige Tage nach ihrer Rückkehr erhielt das HAMMER FORUM Nachricht aus dem Jemen: Karema hütet schon wieder fleißig Tiere – mit beiden Armen trägt sie eine kleine Ziege durch die Gegend!



Hier fühlt sie sich wohl: bei ihrer Gastfamilie

EIN MÄDCHEN STEMMT SICH GEGEN DIE BE- SCHNEIDUNGS- PRAKTIKEN

Die Mädchenschule von Nongoa, im Süden Guineas, nimmt am Gesundheitsprogramm des HAMMER FORUM teil. Über 300 Schülerinnen haben nun einen Wasserbrunnen, Latrinen, und es kommen regelmäßig Gesundheitsberater in die Schule, um die Mädchen zu untersuchen und mit ihnen über Krankheiten, Familienplanung und Sexualität zu sprechen. In dieser Klasse begegnet uns ein ganz besonderes Mädchen.

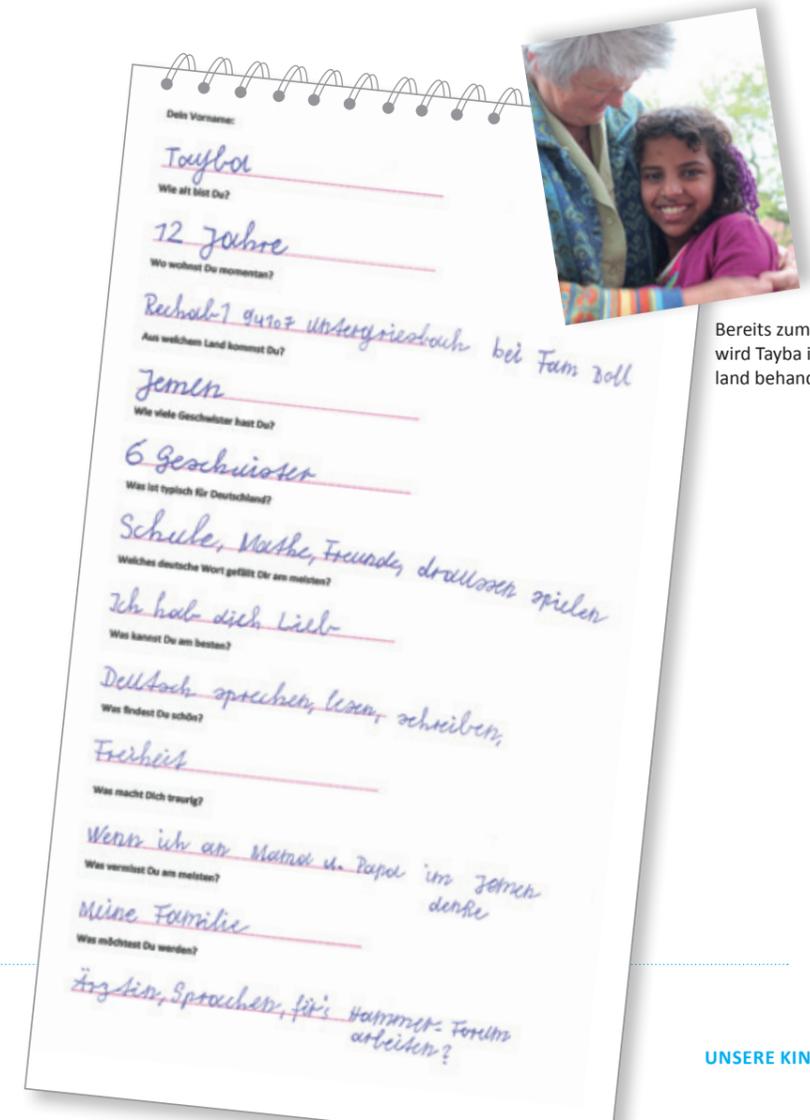
Es ist die 13-jährige Céline. Die Gesundheitsberater sprechen über MGF – hinter dieser Abkürzung verbirgt sich „Mutilations Génitales Féminines“, die genitalverstümmelnde



Céline im Gesundheitsunterricht

Beschneidungspraktik. Céline traut sich zu erzählen, dass sie Qualen und Leid der sogenannten Beschneidung schon über sich ergehen lassen musste. Sie hat viel über das Erlebte nachgedacht. Für sie ist nun klar: Sie wird ihre Stimme gegen die Tradition in ihrer Familie erheben. Sie will ihre zwei kleinen Schwestern schützen und für ihr Recht auf körperliche Unversehrtheit eintreten.

Es ist zu hoffen, dass sich Céline durchsetzen kann. Stark ist sie. Und ihre Lehrerinnen und die Gesundheitsberater vom HAMMER FORUM unterstützen sie.



Bereits zum 2. Mal wird Tayba in Deutschland behandelt

HELPER GESCHICHTEN

Doris Broadbent ist eine Frau, die den Sprung ins kalte Wasser wagt. In einer E-Mail bot sie Dr. Theo Emmanouilidis an, für ein paar Wochen ehrenamtlich als Krankenschwester in den Jemen zu gehen. Die Antwort kam prompt. „Das ist gut. Aber kannst Du auch länger?“ So wurden aus ein paar Wochen mehrere Monate und danach, aus einem Jahr im Kongo, zwei weitere Jahre. Die ge-

lernte Krankenschwester aus Soest ist mittlerweile Projektleiterin in der Demokratischen Republik Kongo. In der Kinderambulanz in Kikwit kümmerst sich Doris um alles. Und vor allem: Sie lässt nicht locker! Mit ihrer Power und ihrem unglaublichen Biss hat sie unzähligen Kindern im Kongo das Leben gerettet. Sie ist ein Geschenk für das HAMMER FORUM und die Kinder im Kongo.

EIN LANGER WEG ZU EINEM GESUN- DEN LEBEN

Erlebnisbericht von Doris Broadbent
Samuels Mutter kam zu mir, um Medikamente für ihren Sohn zu holen. Das machte mich stutzig: Ich kannte den Jungen nicht!

Ich nahm mir die Zeit, den Siebenjährigen kennenzulernen. Samuel lag nicht auf der Kinderstation des HAMMER FORUM, sondern auf der chirurgischen Männerstation. Nach einem Darmdurchbruch bei einer Typhusinfektion wurde er hier operiert. Als ich den Pavillon 2 betrat, fand ich ein Häufchen Elend im Bett: mit einer Magensonde rechts angebunden, einer Drainage im Bauch, links befestigt, und einer Infusion im Arm. Selbst wenn er gewollt hätte – er konnte sich nicht bewegen. Die Gesichtsknochen, nur mit Haut überzogen, standen hervor, der Mund trocken und borkig, da er seit der Operation vor sieben Tagen nichts getrunken, geschweige denn gegessen hatte. Er lag flach auf dem Rücken, die Haut gerötet. Der Verband war mit Stuhlgang durchnässt und stank. Ich wäre fast umgefallen bei dem Anblick, so sehr habe ich mich erschrocken. Aber noch mehr habe ich mich über die Abwesenheit von Hilfe und Pflege geärgert. Ich holte die zuständige Schwester und fragte, warum er in diesem schlechten Zustand sei. Das konnte sie mir nicht beantworten. Da kein

Arzt etwas in die Krankenakte eingetragen hatte, wusste sie nicht, dass die Drainage und Sonde gezogen werden mussten. Also ging ich zum zuständigen Arzt und bat um Erklärung. „Es ist nicht möglich, täglich eine Visite zu organisieren“, bekam ich als Antwort. Ich bat höflich darum, diese jetzt nachzuholen. Zusammen gingen wir zu Samuel.

Ich holte ein Glas Wasser, band alle Drainagen los und setzte das Würmchen Samuel ganz vorsichtig auf die Bettkante. Das war das erste Mal seit der OP, dass er überhaupt diese Position einnahm. Er war sehr wackelig, und ich musste ihn festhalten. Wir schafften es, ihm drei Esslöffel Wasser zu geben. Das Schlucken tat weh, der Mund war hart vor Trockenheit, aber er war sichtlich erfreut über die Flüssigkeit und die Veränderung. Da keine Flüssigkeit in die Sonde zurücklief, durfte ich sie entfernen. Aus drei Esslöffeln Wasser wurde eine Tasse Milch. Nach vier Tagen konnte ich mit Samuel um das Bett herumgehen. Das Pflegepersonal hielt sich zurück und belächelte mich. Im Kongo, wie in vielen anderen Ländern, ist die Pflege Aufgabe der Familie, nicht der Schwestern. Aber nur das Pflegepersonal weiß, was zu tun ist. Sie halten ihr Wissen aber zurück oder verlangen Geld. Also sind die unwissenden Familien alleingelassen, und die Patienten bleiben so lange liegen, bis sie selber aufstehen können oder eben sterben. Samuel wurde ein zweites Mal operiert, und dieses Mal schaute ich jeden Tag nach ihm. Drei Tage später schafften wir den Weg bis zum Schwesternzimmer und zurück.

Die Mutter war erleichtert. Zuerst war sie noch skeptisch über meine Aktionen. Später fand sie Gefallen daran und sprach mit den Nachbar-eltern. So liefen bald mehrere Patienten kurze oder längere Strecken im Pavillon 2.

Nach zwei Wochen stand Samuel vor mir in der HAMMER FORUM-Ambulanz und strahlte mich an. Er trank seine Milch, und ich inspizierte seinen Bauch. Alles sah gut aus, nur die Fäden mussten noch gezogen werden. Er hatte große Angst vor Pinzette und Schere, aber viel gutes Zureden, Geduld und Erklärung halfen. Als ich ihn dann auf die Füße stellte, kippte er fast um. Der Hinweg zu mir hatte ihn schon alle Kraft gekostet. Seine Mutter nahm ihn auf den Arm – bei 12 kg Körpergewicht geht das leicht. Bis er für seine 7 Jahre Normalgewicht erreicht, wird es noch ein langer Weg. Aber das haben im Kongo sowieso nur die wenigsten Kinder!



AKTION WEIHNACHTS- BAUM-SCHMÜ- CKEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Was wäre Weihnachten ohne die Vorfreude auf ein friedvolles Fest, ohne ein herzliches Kinderlachen und ohne Baumschmuck?

Wir möchten Ihnen unseren Charity-Tree vorstellen. Dies ist ein karitativer Weihnachtsbaum, den Sie gemeinsam mit Ihren Mitarbeitern, Kunden oder Patienten schmücken können. Alles, was Sie dazu brauchen, ist eine Weihnachtstanne, die Sie ungeschmückt z. B. im Wartezimmer Ihrer Praxis oder im Foyer Ihres Unternehmens aufstellen.

Das HAMMER FORUM stellt Ihnen Papp-Sterne kostenfrei zur Verfügung. Bitte nennen Sie uns einfach die gewünschte Anzahl unter info@hammer-forum.de oder **02381 87172-15**.

Wir möchten Sie bitten, diese Sterne gegen eine kleine Spende an Ihre Kunden, Patienten oder Mitarbeiter zu verteilen. Auf den Sternen finden Sie auch Platz für einen Weihnachtsgruß! So tun Sie nicht nur etwas Gutes – gemeinsam schaffen Sie auch eine weihnachtliche Stimmung!

SPENDEN

Viele Menschen haben anlässlich ihrer Geburtstagsfeier oder eines Firmenjubiläums an erkrankte und verletzte Kinder gedacht, die in Teilen dieser Welt zu Hause sind, wo Kriege, Krisen oder Hunger herrschen. Stellvertretend für die vielen Freunde und Förderer möchten wir Ihnen einige vorstellen.

Jedes Jahr veranstaltet die **Katholische Frauengemeinschaft St. Pankratius** einen Weihnachtsmarkt in Bockum-Hövel. Die Erlöse haben die kfd-Damen an das HAMMER FORUM gespendet. Herzlichen Dank für Ihr unermüdliches und langjähriges Engagement!

Antonia, Tanja, Luzia und Philip haben Unglaubliches auf die Beine gestellt: Die Schüler des Wittekind-Gymnasiums aus Lübbecke organisierten in ihrer Innenstadt eine Tombola zugunsten des HAMMER FORUM. Die Preise wurden von lokalen Unternehmen und Geschäften gestellt. Wir sind total begeistert von Euch! Herzlichen Dank!

Das HAMMER FORUM freut sich über die Unterstützung der **HAMMER EISBÄREN!** Spendenübergabe bei sommerlichen Temperaturen mit Volker Knossalla vom Hammer Forum, Eisbär Jannik Möller, Thomas Beckheuer vom Eisbären-Mar-

keting, und Geschäftsführer Werner Nimmert. Vielen Dank für die tolle Unterstützung!

Anlässlich der Eröffnung ihrer neuen Mensa haben die Schüler des **Galilei-Gymnasiums in Hamm** eine Milchshake-Bar eröffnet und den Erlös den Milchkindern in der Demokratischen Republik Kongo gespendet.

Das **Berufsförderungswerk Hamm** unterstützt das HAMMER FORUM nicht nur mit der prothetischen Versorgung von Kindern. In der Werkstatt wurde die Silhouette von Hamm aus einer Aluminiumplatte ausgeschnitten und als Aufsteller für die Vitrine oder den Schreibtisch aufbereitet. Dieses „Hammer Panorama“ haben wir HAM:orama getauft und ist für 10 EUR beim HAMMER FORUM erhältlich. Wir danken dem Berufsförderungswerk Hamm ganz herzlich für diese aufwendige und kreative Unterstützung!

Die Sportorthopädische Praxisklinik **SPORTHOMEDIC** aus Köln unterstützt das HAMMER FORUM wirklich mit Höchstleistungen: Bilderausstellung, Rest-Cent-Aktion und ein Praxistag zugunsten von Kindern in Krisengebieten! Danke Prof. Tobolski, danke an Ihr Team und viele Grüße nach Köln!

GELUNGENE SPENDEN- AKTIONEN FÜR DAS HAMMER FORUM



Auch im Sommer:
Spendenübergabe mit Eisbär

WELTKINDERTAG

KINDER HABEN RECHTE!

Wasser auf dem Kopf zu balancieren, ist gar nicht so einfach. Diese Erfahrung haben viele Kinder auf dem Weltkindertag gemacht, die den Stand des HAMMER FORUM besucht haben. Hier haben wir den Besuchern des Maxiparks in Hamm ein wichtiges Kinderrecht vorgestellt: **Das Recht auf Gesundheit.** Demnach haben Kinder ein Recht darauf, dass alles getan wird, so dass sie gesund leben können (Artikel 24 der UN-Kinderrechtskonvention). Die Realität sieht leider an vielen Orten anders aus. In den 50 am wenigsten entwickelten Ländern der Welt erreichen nur fünf von sechs Kindern das 5. Lebensjahr. Häufig ist

verseuchtes Wasser daran schuld. Sie erkranken an Wurmbefall und an Cholera. Laut einer UN-Studie sterben jedes Jahr rund 1,1 Millionen Kinder an Durchfall. 425 Millionen Kinder dieser Welt haben keinen Zugang zu sauberem Wasser. Um Krankheiten vorzubeugen, hat das HAMMER FORUM zusammen mit lokalen Partnern in Guinea in der Region Guéckédou an Schulen und bei kinderreichen Familien Brunnen und Latrinen gebaut. Am Gesundheitszentrum Madina und weiteren Orten der Region möchten wir den Brunnenbau fortsetzen, damit sich Krankheiten nicht über verunreinigtes Wasser ausbreiten können.



Mehrere hundert Kinder haben sich am Stand des HAMMER FORUM als Wasserträger und Wasserdetektive ausprobiert

EINE TASSE MILCH

Doris Broadbent
Kikwit, DR Kongo, 23.09.2012

Eine Tasse Milch

Das sind 300 ml weiße Flüssigkeit gemischt aus Trockenmilchpulver und abgekochtem Wasser. Sie enthält lebenswichtiges Eiweiß, Vitamine und Mineralien.

Eine Tasse Milch

Das ist die Hand, die sie mir gibt. Mit einem lächelnden Gesicht, das fragt, wie es mir heute geht und mich wahrnimmt.

Eine Tasse Milch

Das sind die Hände, die mich untersuchen, mich versorgen und mich durchkitzeln.

Eine Tasse Milch

Ist der Weg, den ich zurücklege, um sie zu bekommen. Alleine, mit Geschwistern, Freunden, oder einem Elternteil.

Eine Tasse Milch

Ist die Geborgenheit, die ich zu Hause nicht finde, die Aufmerksamkeit, die ich suche, die Aufforderung mich auszusprechen, zu spielen, mich zu bewegen.

Eine Tasse Milch

Gibt mir Kraft und Mut, lässt meine Ödeme verschwinden, meine Haut glatt werden, meine Haare wachsen, meine Krankheiten lindern und kann der Unterschied sein zwischen Leben und Tod.

IMPRESSUM

Ausgabe 2/2012
erschienen im November 2012



HERAUSGEBER

HAMMER FORUM e. V.
Wolfgang Paus, Volker Knossalla,
Sabrina Johannemann
Caldenhofer Weg 118
59063 Hamm
Tel.: 023 81-8 71 72-15
Fax: 023 81-8 71 72-19
info@hammer-forum.de
www.hammer-forum.de

LAYOUT / ANZEIGEN

cmh werbeagentur GmbH & Co. KG
Hans-Sachs-Str. 7
59227 Ahlen
Tel.: 023 82-9 11 69 0
www.cmh.de

ISSN: 2191-3080

ANSPRECHPARTNER

Volker Knossalla
Geschäftsführer,
Finanzbuchhaltung,
Spenden u. Bußgeldverwaltung
knossalla@hammer-forum.de
Tel.: 023 81-8 71 72-13

Sabine Huwe

Betreuung der Krankenhäuser und
Gastfamilien; Organisation des Transfers
und Begleitung der Kinder in
Deutschland und zurück
huwe@hammer-forum.de
Tel.: 023 81-8 71 72-10

Frank Schlichting

Lagerlogistik, Organisation der
Abholung von Hilfsgütern
schlichting@hammer-forum.de
Tel.: 023 81-8 71 72-14

Sabrina Johannemann

Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising
johannemann@hammer-forum.de
Tel.: 023 81-8 71 72-15

Jenny Heimann

Pressearbeit
jenny.heimann@web.de
Tel.: 0171-1713321

SPENDENQUITTUNGEN

Das HAMMER FORUM ist als gemeinnützige und mildtätige Organisation anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar. Ab 100 € bekommen Sie eine Zuwendungsbestätigung. Beträge bis 100 € werden bei Vorlage des Kontoauszuges in Kombination mit dem Ausdruck des Spendenauftrages vom Finanzamt anerkannt.

SPENDENKONTEN

Sparkasse Hamm
(BLZ 410 500 95)
Konto-Nr.: 40 70 181

Volksbank Hamm eG
(BLZ 410 601 20)
Konto-Nr. 108 505 000

Volksbank Herford-Bünde eG
(BLZ 494 900 70)
Konto-Nr. 150 731 300

WE GET THE RINK TO TREMBLE

HAMMER EISBAEREN

www.hammer-eisbaeren.de



Hamms gute Geister:

TOP-Lokalversorger 2012

Die Stadtwerke Hamm wurden durch das Energieverbraucherportal erneut ausgezeichnet für:

- günstige Preise
- hohe Servicequalität
- regionales Engagement
- großes Umweltengagement
- und viele weitere Leistungen



Kontakt: Tel.: 0 23 81 / 274-12 34 · Mail: post@stadtwerke-hamm.de · www.stadtwerke-hamm.de

